

Für die Romfahrer der Q1 2018: Ein kleiner Einblick in die diesjährige Studienfahrt nach Italien!



Rom - Zwischen atemberaubender Architektur, strahlendem Sonnenschein und leckerem Essen

Voller Vorfreude begann am Morgen des 03.07.2017 für 33 Schüler/innen, Frau Heister und Herrn Schmitz das Abenteuer Rom. Nachdem alle gesund und munter den Flug von Köln nach Rom überstanden hatten, hieß es erst einmal Ankommen. Wir bezogen unsere Unterkunft, welche für die nächsten fünf Tage unser Zuhause sein würde – Camping Roma auf der Via Aurelia!

Ausruhen nach der anstrengenden Anreise? Fehlanzeige. Uns machte das jedoch nichts aus, denn schließlich waren wir gekommen, um Rom kennenzulernen - so gut, wie es in den fünf Tagen eben ging.

Motiviert machten wir uns also am frühen Abend auf den Weg Richtung Zentrum, um erste Sehenswürdigkeiten der Stadt abzuklappern. Auf unserer Agenda unter Anderem: Pantheon, Trevibrunnen (bitte Münzeinwurf nicht vergessen!), Spanische Treppe. Umhüllt von entspanntem italienischen Flair und gemütlicher Abendbeleuchtung endete der erste Tag in Rom für die einen mit leckerer Pizza, für die anderen mit knusprigen Panini.

Am Dienstagmorgen brachen wir auf in „Einen Tag in die Antike“. Uns erwartete das Kolosseum, direkt daneben die antiken Ruinen der Kaiserforen und schließlich die Basilika San Clemente, in welche wir alle vorbildlich mit bedeckten Schultern und Knien eintreten durften.

Erinnert an Flavia und Quintus aus dem Lateinbuch spazierten wir über das Forum Romanum und „bestiegen“ den Palatin. Die Aussicht, die sich einigen von uns ein paar Minuten später und ein paar Meter höher bot, war gigantisch. Gefühlt ganz Rom lag uns zu Füßen.



Der Vormittag unseres dritten Tages in Rom stand ganz unter dem Motto: Katakomben. Das bedeutete für uns: angenehme Temperaturen, beengende Gänge und mystische Mausoleen.

Nach einem Besuch der Kirche San Paolo stand der Nachmittag allen zur freien Verfügung, was uns sehr freute. Die einen entschieden sich, die Einkaufsmöglichkeiten, die Italiens Hauptstadt bietet, auszuschöpfen. Die anderen schauten sich weitere antike Bauwerke und architektonische Meisterwerke an.

Zum Abendessen kamen jedoch alle in einer gemütlichen Runde im Campingplatzrestaurant wieder zusammen.

An unserem vorletzten Tag machten wir uns „Auf den Weg zum Papst“ und erkundeten den Vatikan.

Zuerst stand mit einem Besuch der vatikanischen Museen ein wenig Bildung und Geschichte auf dem Plan.

Vorbei ging es an unzähligen Statuen, Gemälden und antiken Ausstellungsstücken, deren Hülle und Fülle nicht nur überwältigend, sondern teilweise auch erschlagend auf uns wirkte.

Highlight der vatikanischen Museen war die Sixtinische Kapelle, in welcher alle Besucher vor Allem ein Gemälde bewunderten: „Die Erschaffung Adams“ von Michelangelo, welche an der Decke der Kapelle zu sehen war.

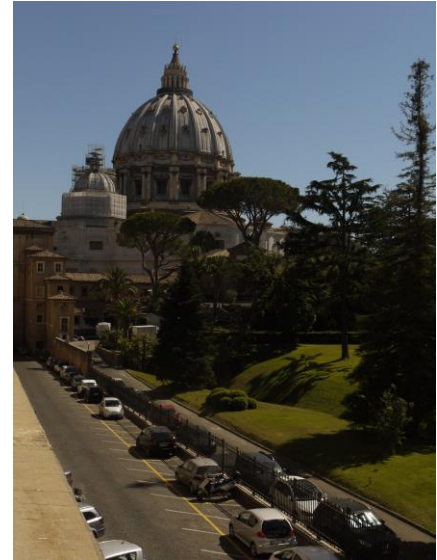
Als wir kurze Zeit später vor dem Petersdom standen, erwartete uns eine kleine Enttäuschung.

Die Besteigung der Kuppel war leider nicht möglich. Doch auch vom Boden aus war die Aussicht gigantisch.

Die größte Kirche der Welt bot uns mit ihren 133 Metern Höhe und Unmengen an Marmor, Stuck und Bronze ausreichend Platz zum Staunen. Ein wenig Tradition durfte natürlich auch nicht fehlen, weshalb einige von uns die Petrusstatue aufsuchten, um deren rechten Fuß zu berühren. Soll angeblich Glück bringen!

Ein Teil von diesem Glück spürten wir auch schon ein paar Stunden später, als Frau Heister und Herr Schmitz, nach einem gemütlichen Abend im Viertel Trastevere, jedem zum Abschluss ein Eis spendierten.

Bei über 150 Sorten war da wirklich für jeden was dabei!



Nach dem Frühstück am nächsten Morgen hieß es dann Bungalows räumen, genügend Proviant im benachbarten Supermarkt besorgen und Abschied nehmen. Jedoch nicht, ohne dem campingplatzeigenen Pool ein letztes Mal einen Besuch abzustatten und noch etwas italienische Sonne zu tanken.

Unsere Reise neigte sich dem Ende zu und schon saßen wir wieder im Flieger zurück mit einer Menge neuer, schöner Erinnerungen im Kopf und einer Menge Erschöpfung in den Beinen.

Bericht von Sarah Neu

Fotos von Annemieke Brassat